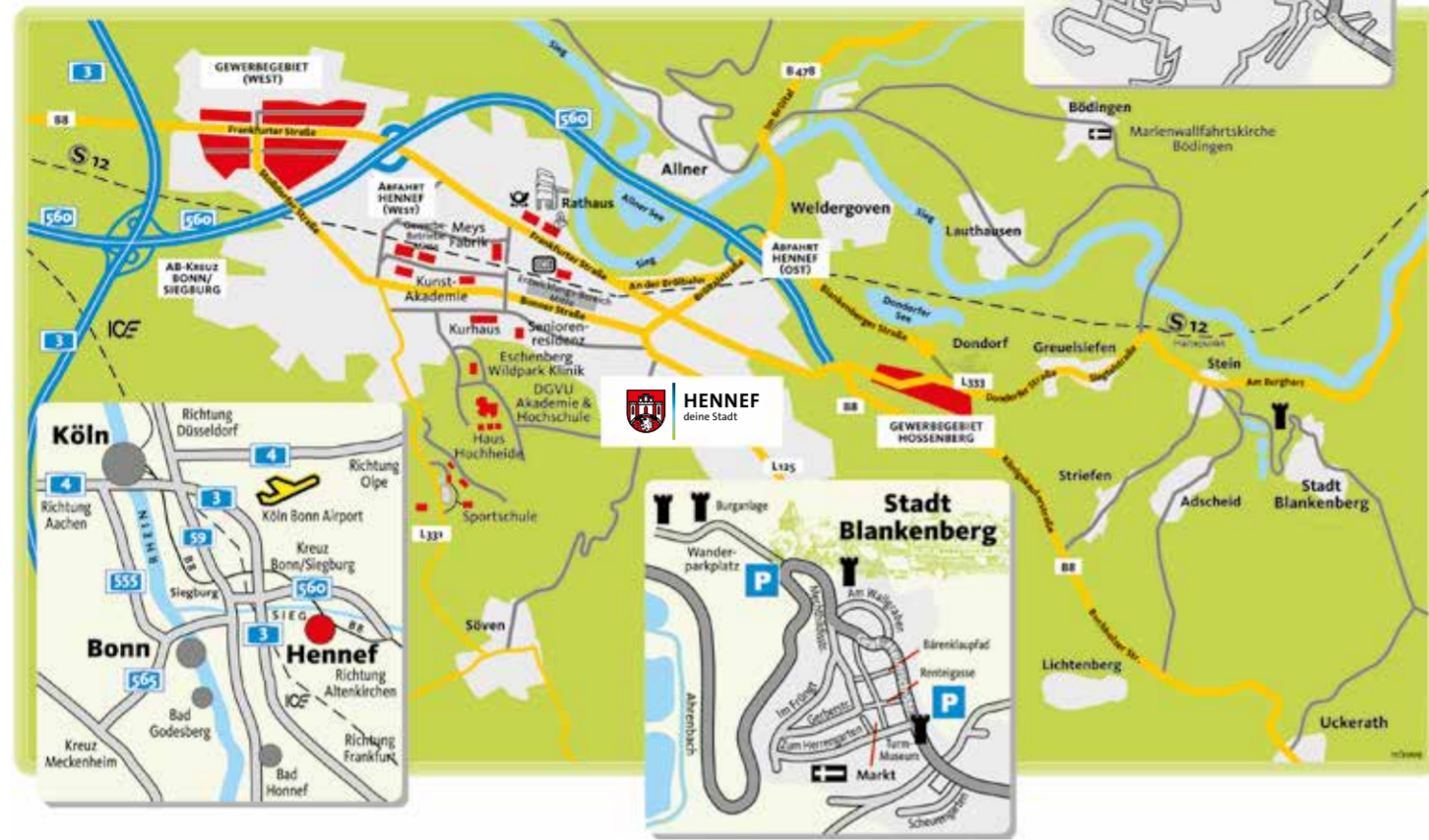


DER WEG NACH HENNEF UND STADT BLANKENBERG



Mit dem Bus
Die Linie 530 (Siegtalhüpfen) fährt im Stundentakt vom Hennefer Bahnhof nach Stadt Blankenberg und hält am Katharinentor.

Mit der Bahn
Ausstieg: Haltepunkt Stadt Blankenberg S12 fährt regelmäßig. (Fußweg nach Stadt Blankenberg ca. 20 Min.) oder mit dem Bus ab Hennef Hauptbahnhof.

Mit dem Auto
A3 Köln-Frankfurt/M. bis Autobahnkreuz Bonn/Siegburg, weiter auf der A560 bis Autobahnende, links einordnen und abbiegen Richtung Eitorf und Stadt Blankenberg (L 333). Nach ca. 5 km rechts hoch nach Stadt Blankenberg (K19).

(Das Hinweisschild „Durchfahrhöhe 2,20 m“ gilt für das Katharinentor in Stadt Blankenberg. Bis zum Parkplatz bestehen keine Beschränkungen.)



Turm- und Weinbaumuseum

Das Stadt Blankenberger Heimatmuseum ist im Katharinenturm aus dem 13. Jahrhundert untergebracht. Hier wird Geschichte lebendig. Zu sehen sind auf 4 Etagen Gegenstände zur Geschichte und zum Leben der Menschen in Stadt Blankenberg und Umgebung, darunter ein Modell von Burg und Stadt im 15. Jahrhundert. Das kleine Weinbaumuseum im Runenhaus gibt Einblick in die jahrhundertelange Geschichte des Weinbaus in Stadt Blankenberg. Hier beginnt auch der Weinwanderweg, der durch die ehemaligen Weinlagen führt. 1985 wurde wieder ein privater Weingarten unterhalb der südlichen Stadtmauer angelegt, hier steht auch eine 400 Jahre alte Baumkelter. Weitere Infos unter 02242 / 19 433.



Öffnungszeiten Turm- und Weinbaumuseum:
vom Anfang April bis Ende Oktober immer sonntags von 14 bis 17 Uhr.

Die handwerklichen Tätigkeiten Spinnen und Weben werden am ersten Sonntag im Monat vorgeführt. Die Schuhmachermeister zeigen ihr Können mehrfach im Jahr. Termine werden im Internet veröffentlicht. www.hvv-stadt-blankenberg.de

Eintrittspreise:
2€ für Erwachsene, Kinder und Jugendliche bis einschließlich 16 Jahre frei



RUNDGANG DURCH STADT BLANKENBERG



GASTRONOMIE IN STADT BLANKENBERG

Weincafé Alt Blankenberg
10. El. 510a
Mödel 23 - 53773 Hennef
Tel. 02248/13197
Mo, Di, Fr. ab 15.00 Uhr
Sa, So und Feiertag ab 13.00 Uhr

Zum Alten Turm
Restaurant • Eismanufaktur • Café • Partyservice
Do - So ab 11.30 durchgängig geöffnet
Warme Küche bis 20.30 Uhr
Sonntag bis 20.00 Uhr
Mo - Mi Ruhetag.

Café

Die alte Schule

Café - Panoramaterasse - Sommergarten
Mechthildisstraße 3 - 53773 Hennef (Sieg)
02248 / 909 76 72 kontakt@die-alte-schule.de
www.die-alte-schule.de

Von Landsberg

Hotel - Restaurant - Veranstaltungen

Mechthildisstraße 16 02248 / 909 76 76
53773 Hennef (Sieg) kontakt@von-landsberg.com
Stadt Blankenberg www.von-landsberg.com

ZEITTADEL ZUR GESCHICHTE VON STADT BLANKENBERG

- 1181 erstmalige Erwähnung von Burg Blankenberg
- 1245 Graf Heinrich III. von Sayn und seine Gemahlin Mechthild verleihen Blankenberg die Stadtrechte
- 1246 31. Dezember, Graf Heinrich III. stirbt kinderlos
- 1247 Kirche St. Katharina wird erstmals urkundlich erwähnt, Klosterkirche, 1248 Pfarrkirche
- 1300 Münzstätte der Herren von Heinsberg
- 1363 Burg, Stadt und Land Blankenberg als Pfand an die Grafen und Herzöge von Berg
- 1632-35 Besatzung der Burg durch schwedische Truppen, weitgehende Zerstörung der Burganlage
- 1773 470 Bewohner in Stadt und Burgbann
- 1775 Auflösung des Magistrats der Stadt
- 1805-06 Verlust der Stadtrechte
- 1807 Teil des Großherzogtums Berg
- 1815 Verkauf von Burg und Altstadt aus dem Besitz des preußischen Staates
- 1829 Blankenberg „ganz verarmt“
- 1934 Eingliederung der Gemeinde Blankenberg in die Gemeinde Geistingen, Bildung der Gemeinde Hennef
- 1954 in Erinnerung an die einstigen Freiheiten „Stadt Blankenberg“
- 1969 Zusammenschluss der Gemeinden Lauthausen, Uckerath und Hennef zur Gemeinde Hennef (Sieg).
- 1981 Ernennung zu Stadt Hennef (Sieg)
- 1983 20. Februar, Brand und völlige Zerstörung der Pfarrkirche St. Katharina
- 1995 große mittelalterliche Märkte und Ritterspiele aus Anlass der Stadtrechtsverleihung vor 750 Jahren
- 1998 750 Jahre Pfarrkirche St. Katharina
- 2000 Goldmedaille im Kreiswettbewerb
- 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“ Erneute Goldmedaille im Kreiswettbewerb



BURGINFOS

Öffnungszeiten:
Von Februar bis Oktober dienstags bis sonntags von 10-18 Uhr, von November bis Januar witterungsbedingt geöffnet von 10-16 Uhr, an Feiertagen auch montags.
Auf der Bastion Kräutergarten mit historisch überlieferten Nutzpflanzen.

Weitere Informationen:
Tourist-Info der Stadt Hennef,
Tel. 02242 / 19 433,
www.hennef.de/tourismus



www.hennef.de

8. akt.u.verb. Ausgabe, Sep. 2024. Auflage: 2.000
Stadtbetriebe Hennef AöR / Wirtschaftsförderung
Mit Unterstützung der Stadt Hennef,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit &
Redaktion: Margret Joachim
Gestaltung: Stephanie Herzog
Anfahrtsplan: 53773 Hennef-Stadt Blankenberg
Kartographie: Vermessungsbüro Dietrich,
Dipl.-Ing. Björn Ahrens,
Fotos: Dominique Müller-Grote
Text: Prof. Dr. Helmut Fischer
Herausgeber: Stadt Blankenberg e.V., Vorsitzender: Stefan Schmitz, Eitorfer Straße 26
Heimat- und Verkehrsverein

IMPRESSUM



1 KATHARINENTURM



Torturm, 13./14. Jahrhundert, fünfgeschossig mit Walmdach, Innenseite mit Rundbogen und Scheitelwulst, ehemaliges Fallgatter und zwei Flügeltore, zur Feldseite Spitzbogen. Bezeichnung im 19. Jahrhundert nach der hl. Katharina v. Alexandrien, Pfarrpatronin, im Volksmund „Portzentuen“. Museum seit 1936. Öffnungszeiten vom 01.04. bis zum 31.10. sonntags von 14 bis 17 Uhr. Katharinenstatue von Manfred Saul.

2 RESTAURANT „ZUM ALTEN TURM“ (DRECKER)



Bürgerhaus, frühes 17./18. Jh. auf spätmittelalterlicher Grundlage, dreiteilig: Hauptgebäude auf massivem Unterbau mit breiten Ständern, vorkragendes Obergeschoss auf gekehlten Bügen, anschließend zur Renteigasse zweigeschossiger Fachwerkerker auf Bügen und Knaggen, verzierter Eckständer, weiterer Fachwerkteil 18. Jh., Eckständer mit abgeschnittener Inschrift. Seit Anfang des 18. Jh. im Familienbesitz.

3 HAUS FÄHLING



Haus „Auf der Münze“, Fachwerkneubau nach altem Vorbild. Nach der Überlieferung Münzstätte der Herren von Heinsberg, 14. Jh.: Walram v. Heinsberg-Blankenberg (1303-1307), Gottfried I. v. Heinsberg-Blankenberg (1307-1331), Dietrich II. v. Heinsberg-Blankenberg (1331-1361), Herzog Adolf II. v. Kleve, 1375: Münzmeister genannt. Abriss und kompletter Neubau 2018-2020

4 WEINCAFÉ ALT BLANKENBERG (PÜTZ)



Zweigeschossiger Ständerbau, vielleicht 17.Jh., Fenster und Tür um 1900 vergrößert, linke Seite zur Katharinastraße Fachwerk erneuert, Gebäudelücke durch Bombenabwurf 1945 nicht geschlossen, an der rechten Seite Tor durchgang (sog. „Halle“) auf spätmittelalterlichen Ständern mit gekehlten Knaggen des 16.Jh., rundbogiger Torbogen 1709, Rechtecknische mit Muttergottesfigurchen, vor dem Durchgang altes Kieselplaster, früher Bäckerei und Café, seit 2007 Weincafé.

5 SÜDSEITE „HALLE“



Historisches Schleppdach mit traditionellen bunten Ziegeln.

6 SANKT KATHARINA



Um 1245 Gründung der Klosterkirche der Prämonstratenserinnen, um 1247 von Gräfin Mechthild von Sayn an Zisterzienserinnen übertragen, 1248 Pfarrkirche, einschiffige Saalkirche mit polygonalem Chorabschluss, über dem Chorquadrat verschiefertes Glockenturm mit Spitzhelm, Wiederaufbau 1642/43 und 1686, 1954 bis 1964 Restaurierung, westlicher Anbau 1960, Brand der Kirche 1983 und Wiederaufbau bis 1987, im Innern Chor mit Kreuzgraten und gewirbelten Schiefersäulen, Wandmalereien der Marienkrönung um 1265, an der südlichen Langhausseite Grablegung der hl. Katharina um 1265, darunter Szenen der Katharinenlegende aus dem 15.Jh. Im Vorraum Gedenkplatte, Kreuzweg, Madonna und Altar des Bildhauers Manfred Saul. Kirchtür: Meisterstück von Peter Fischer.



Vor der Kirche Fußfallstation des Pilgerweges zur Wallfahrtskirche Zum Hl. Kreuz in Süchtterscheid.



Südl. der Kirche Grabdenkmäler des 17./18. Jh. und Priestergräber.

Mahnglocke Sancta Katharina zum Gedenken an die Gefallenen der Kriege 1914-18 und 1939-45, gestiftet vom Heimatverein Stadt Blankenberg 1958, vom Brand zerstört 1983



9 HAUS BROICH



Zweigeschossiger Backsteinbau, 1903 Schule mit einem Klassenraum und Lehrerwohnung. Grauwackesockel, Eingangsrisalit mit zurückverlegter Tür, darüber verschiefertes Holzker mit Bügen, ab 1960 Umnutzung zu Wohnzwecken, ebenso der Schulsaalbau von 1924, Veränderung der früheren Spitzbogenfenster, verputzt. Standort des Hauses der Mechthildis von Sayn, 13. Jh., im 17. Jh. Wohnhaus der Beamten des Amtes Blankenberg.

10 HAUS GRUNEWALD



Haus vor 1826, 1890 Eigentum des Seidenwebers Schmitz, mit Nebengebäuden fast ganz abgebrannt.

11 LOHMÜHLE



Lohmühle, kleiner Fachwerkbau des frühen 19.Jh., ursprünglich im Ahrenbachtal oberhalb der niedergelegten obersten Steiner Mühle gelegen, 1956 an den Markt versetzt, zu Wohnzwecken genutzt.

12 KREUZ AM MARKT



1796 errichtet von den Eheleuten Johann Anton Honrath und Anna Gertrud Broich, auf Grabplatte des Schultheißen und Schöffen Wilhelm Arnold Zarth, gestorben 1692, 1975 erneuert und an den jetzigen Standort versetzt.

13 BURGHOF



18.Jh., zweigeschossiger Fachwerkbau, Krüppelwalmdach, Fassade zum Markt Ende 19.Jh. verschiefert, traufseitig erschlossen, ehemaliges Gasthaus.

14 HAUS LAUFENBERG



Fachwerkhau von 1730, zweigeschossig, Krüppelwalmdach mit aufgesetztem Mittelgiebel von Anfang des 20.Jh., wohl ab 1793 bis etwa 1830 Schule.

15 VON LANDSBERG



Stockwerksbau in Fachwerk auf hohem Keller, vorkragendes Obergeschoss mit Mansardwalmdach, Giebelhäuschen über der Türachse, Inschriftbalken mit Jahreszahl 1735, erbaut von den Eheleuten Bey, erhöhter Mitteleingang an der Westseite, Gaststätte seit dem Beginn des 20.Jh.

16 FRÜHERES „HOTEL KORFF“, SPÄTER „GALERIEHOTEL“



Fachwerkbau vor 1826, im 19.Jh. „Hotel Honrath“, 1893 abgebrannt, Wiederaufbau und Erweiterung ab 1893, repräsentatives Gebäude mit Saal und Terrasse für Besucher der „Sommerfrische“. Ab 2015 Umbau zu Wohnungen.

17 HAUS KUSTERER



Um 1800, zweigeschossiger, traufseitig erschlossener Fachwerkbau mit Mitteleingang, halbrunde Dachgaube, Schwellenkranz zwischen den Geschossen, großer Ladenfenstereinbruch des 20.Jh., von etwa 1830 bis 1868 Schule.

18 BENEFIZIUM UND STADTBRUNNEN



1376 Stiftung des Benefiziums Unserer Lieben Frau mit einem Haus am „Putz zu Blanckenberch“ durch den Priester Tilmann, später Verlust des Wohnhauses des Benefiziaten oder Vikars, 1850 Kauf des Benefiziumshauses an dieser Stelle, erbaut 1796, bis 1986 bzw. 1994-1995 von einem Deservitor der Priesterstelle bewohnt, 2006 in Privatbesitz verkauft, zweigeschossiger Fachwerkständerbau, durchgehender Schwellenkranz, Krüppelwalmdach, Stadtbrunnen mit Pumpe um 1900.



19 CAFÉ „DIE ALTE SCHULE“



Schulgebäude von 1867 / 1868, eingeschossiger, weiß geschlämmter Backsteinbau mit zweigeschossigem Giebeltrakt, Erweiterung durch einen zweigeschossigen Teil mit Zierfachwerk und Krüppelwalm, seit 1903 Nutzung als Wohnhaus und Kolonialwarenladen, seit 1971 Café, Nebengebäude ursprünglich Spritzenhaus der Feuerwehr.

20 KÖLNER TOR (STADTPFORTE 13. JH.)



Rundbogenpforte im Zug der Neustadtmauer, Öffnung für den Weg durch den Mühlenberg ins Tal nach Stein, 1644 „unterste statpforze“, zum Grabenturm hin ehemalige Stadtmauer in der Straße sichtbar.

RUNDGANG DURCH STADT BLANKENBERG



ALTSTADT



1526 belegt als „die alte statt alhir zu Blankenberg“, seit dem 17.Jh. wüster Teil der Burg- und Stadtanlage.

31 SPIEL- UND BOLZPLATZ

Für Kinder ab 3 Jahren. Ganzjährig geöffnet.

32 WECHSELPORZ



Südl. Stadtpforte, 13. Jh., zum Dränkeweg ins Ahrenbachtal.

33 LAUSCHTOUR

Auf der Lauschtour entdecken Sie die Stadt Blankenberg und Bödingen mit Hilfe eines Audioguides, den Sie anhand einer App auf Ihrem Smartphone abhören können.

34 KINDERWANDERWEG

Rettet Stadt Blankenberg! Eine spannende Stadtwanderung empfohlen für Kinder von 8-12 Jahren.

35 HANGSPIELPLATZ



Lange Rutschen und tolle Klettermöglichkeiten.

21 GRABENTURM



Torturm der sogenannten Altstadt am Stadtgraben, 13. Jh., rechteckig, zur Stadtseite geöffnet, heute mit Fenstern und Schieferverkleidung geschlossen, ehem. spitzbogige Durchfahrt teilweise vermauert, Walmdach 1963/64 ersetzt.

22 ECKE FALKENSTEINWEG – GEDENKTAFEL FÜR JOSEF DIETZGEN



Gedenktafel zur Erinnerung an den Gerber, Philosophen und Sozialdemokraten Josef Dietzgen, geboren 1828 in dem Haus, das um 1852 für den Straßenbau abgerissen wurde. Bis dahin Wegeverlauf in Richtung Grabenturm.

23 HAUS JAKOBS



Zweigeschossiger Fachwerkbau vom Ende des 17.Jh., östliche Traufseite vorkragend auf Knaggen und Bügen, Rähm teilweise mit Flechtmotiv verziert, traufseitig erschlossen, Giebelseite verputzt, im Obergeschoss schieferverkleidet, steiles Satteldach, bis 1975 Bauernhof, Stallungen gegenüber.

24 HAUS NÖBEL



Fachwerkanwesen aus der Mitte des 19. Jh., zweigeschossiger Ständerbau, sog. Quereinhaus mit Wohnung, Scheune und Stall unter einem Dach, traufseitig erschlossen, Giebelseite im Obergeschoss mit Zierverschieferung.

25 HAUS JOACHIM



Dreiflügelige Fachwerkhofanlage aus der Mitte des 19.Jh., Wohnhaus als zweigeschossiger Ständerbau, traufseitig erschlossen, Giebelseite verschiefert, rechtwinklig dazu liegender ehemaliger Stall-Scheunenteil zum Wohnhaus umgestaltet, ebenso anschließend ehemalige Werkstatt und Backes.

26 (SOG.) „RUNENHAUS“



Bürgerhaus, ab 1742 auf älteren Grundmauern errichteter Fachwerkstockwerksbau, Schaugiebel mit einem sog. „Wilden Mann“ (Ständer mit kurzem Kopfband und langer Fußstrebe), auf den Stockwerkschwellen angesetzte Rauten, im 3. Geschoss kleine Andreaskreuze, Mansarddach mit Krüppelwalm, wegen der dekorativen Gestaltung des Südgiebels im 3. Reich fälschlicherweise „Runenhaus“ genannt. 1993 Erwerb durch die Stadt Hennef. 1995 Einrichtung eines zweigruppigen Kindergartens. Im Kellergeschoss Weinbau-Museum, geöffnet vom 01.04. bis 31.10. sonntags von 14 bis 17 Uhr. Startpunkt des Weinwanderweges.

27 HAUS HAMBITZER



Bürgerhaus, zweigeschossiger Stockwerksbau mit vorkragendem Obergeschoss, Jahreszahl 1679 im ehemaligen Türsturz an der Traufseite, Fenster im 19.Jh. verändert. Im Keller tiefer, stets gefüllter Brunnen.

28 HAUS PETERS



Fachwerkhau vom Anfang des 18.Jh., rückwärtige Wand von der Stadtmauer gebildet, vorkragendes Obergeschoss, traufseitig erschlossen, bis dreißiger Jahre des 20.Jh. Webereibetrieb, 2002 völlig wiederhergestellt, ab 2005 Friseurladen.

29 WEINKELTER



Um 1620, übertragen aus dem Weiler Ahrenbach im Ahrenbachtal.

30 AUSSEGNUNGSHALLE



Ehemalige Ölmühle aus dem Hanfbachtal, umgesetzt 1998 bis 2001 durch die Vereine des Festausschusses von Stadt Blankenberg, seitdem Aussegnungshalle. Rückseitig öffentliche Toilettenanlage.